

Gg. Freund, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Folgende leicht verkäufliche Bücher

[43523] für deren Absatz wir durch fortwährende Reklame sorgen, bitten wir auf Lager nicht fehlen zu lassen.

- Bondy: Die Beschäftigung des Kindes. Brosch. 1.50
- Bruch-A.: Die Frau comme il faut. Geb. 5.—
- Etiquettefragen. Brosch. 1.50
- Kindergeschichten für Erwachsene. Brosch. 2.—
- Kochkunst, Die, Große Ausg. mit „Küche f. Leidende“. Geb. 6.—
- Kochkunst, Die, Ermäß. Ausg. ohne „Küche f. Leidende“. Geb. 5.—
- Küche für Leidende. Brosch. 1.—
- Kowalewskaja: Die Nihilistin. Brosch. 1.50
- Die Nihilistin. Geb. 2.—
- Pataki: Die Kunst schön zu bleiben. Geb. 5.—
- Sudermann: Die Siegerin. Brosch. 2.—
- Die Siegerin. Geb. 3.—
- Vademecum für Radfahrerinnen. Brosch. 2.—
- Dr. E. Schuh: Pro und Contra. Brosch. —.75
- Das Wohl des Kindes. Brosch. 1.50
- Meerz: Die Schule des Schnittzeichnens. Geb. 2.50
- Francis: Die Schule des Kleidermachens. Geb. 2.50
- Schinnerer: Die Kunst der Weißstickerei. In Mappe 5.—
- St. George: Die Kunst der Goldstickerei. In Mappe 5.—
- Häkelmuster-Album d., „Wiener Mode“. In Mappe 2.—
- Sammlung gehäkelter Spitzen und Einfäße. In Mappe 2.—
- Brunner: Ich kann schon lesen! Geb. 2.—
- Gotthard: Ich kann schon singen! Geb. 5.—

Bezugsbedingungen:

à cond. mit 25%, bar mit 33 1/3% und 11/10, 22/20 u. f. w.

Ferner:

Album der Monogramme für Kreuzstich. Brosch. M 2.50 ord., M 1.25 netto, M 1.— bar. (Vorzugspreis für Abonnentinnen der „Wiener Mode“ M 1.70).

Wir unterhalten Auslieferungslager bei den Herren F. Volkmar, Leipzig, A. Koch & Comp., Stuttgart, N. Widisch, Berlin und Caesar Fritsch (Heinrich Plach), München.

Gesellschaft für graphische Industrie

(Verlag der „Wiener Mode“).

Z[56341] Soeben erschien:

Die Kaiserliche Schutztruppe
in
Deutsch-Südwest-Afrika
unter Major Leutwein

von

Richard Garow,

chem. Sergeant der Kaiserlichen Schutztruppe.

Mit einem Bildnis des Landeshauptmann Leutwein,
30 Abbildungen und einer Karte.

Geheftet: 3 M ord., 2 M 25 s netto, 2 M netto bar } und 11/10.
Eleg. geb.: 4 M ord., 3 M fest, 2 M 75 s netto bar }

In schlichten Worten erzählt ein einfacher Mann aus dem Volke, der mehrere Jahre als Sergeant bei der Kaiserlichen Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika gedient, von dem Leben und Treiben, den Freuden und Leiden seiner Kameraden in den dortigen Militärstationen.

Er schildert die Thätigkeit der Schutztruppe in kultureller Beziehung, z. B. die beschwerliche Arbeit des Wegebauens, die Mühseligkeiten und Strapazen auf den zur Erforschung des Landes und zur Befestigung der deutschen Herrschaft unternommenen Expeditionen und die Gefahren und blutigen Kämpfe, veranlaßt durch die Aufstände Hendrik Witboois im Jahre 1894 und die vereinigten Khasas-Hottentotten und Hereros 1896.

Wir sehen, wie die von Major Leutwein beobachtete versöhnliche Politik, die von verschiedener Seite gemißbilligt wurde, die schönsten Früchte zeitigt. Denn bei Ausbruch der Streitigkeiten mit den Khasas und Hereros tritt Witbooi keineswegs — wie die Empörer gehofft — auf deren Seite, sondern eilt, eingedenk des gelobten Eides und des geschlossenen Schutz- und Trugbündnisses, an der Spitze von 70 Reitern dem Landeshauptmann zu Hilfe. Gegen die gefangen genommenen Häuptlinge der Khasas und Hereros — Rahmea und Mikodemus — ließ Major Leutwein dagegen keine Gnade walten; sie wurden vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen.

Da nun Deutsch-Südwest-Afrika in klimatischer und gesundheitlicher Beziehung das bestgeeignete Land unter allen unseren Kolonien ist, geht des Verfassers Urteil dahin, daß nach Schaffung künstlicher Brunnen und Bewässerungsanlagen, sowie nach Fertigstellung brauchbarer Fahrstrassen die bisher stets stiefmütterlich behandelte Kolonie unbedingt rasch emporblühen werde.

Bei dem lebhaften Interesse, das man jetzt, in Folge der Anwesenheit des Landeshauptmann Major Leutwein in Berlin und der Beratung des Kolonialetat im Reichstage, der Kolonie — Deutsch-Südwest-Afrika — entgegenbringt, wird es Ihnen ein leichtes sein, sich für das Werk zu verwenden.

Ihrer gefälligen Bestellung, die ich umgehend einzusenden bitte, gern entgegengehend, empfehle ich mich Ihnen

hochachtungsvoll

Leipzig, im Dezember 1897.

Gg. Freund,
Verlagsbuchhandlung.